



Hugo-Bettauer-Platz

Mit einem „JA“ stimmen Sie für:

- mehr Lebensqualität für alle und mehr Platz für Zu-Fuß-Gehende;
- eine niveaugleiche Gestaltung der Lange Gasse bis Zeltgasse einschließlich Hugo-Bettauer-Platz;
- eine Verkehrsberuhigung der Lange Gasse in Form einer Begegnungszone. Die Zufahrts- und Durchfahrtsmöglichkeiten für den Kfz-Verkehr bleiben erhalten, Parkplätze werden reduziert;
- die Begrünung und attraktive Gestaltung des Hugo-Bettauer-Platzes.

Mit einem „NEIN“ stimmen Sie für:

- die ausschließliche Sanierung der Fahrbahn ohne Neugestaltung;
- den Erhalt der schmalen Gehsteige sowie der Gehsteigkanten. Die Anzahl der Parkplätze bleibt gleich.
- die Beibehaltung der bestehenden Verkehrsorganisation mit Tempo 30 und keine verkehrsberuhigenden Maßnahmen;
- keine neue Gestaltung des Hugo-Bettauer-Platzes.



Kontakt und Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien – Bezirksvorstehung Josefstadt

Für den Inhalt verantwortlich: Bezirksvorsteherin Mag. Veronika Mickel-Göttfert
Schlesingerplatz 4, 1080 Wien, Tel.: +43 1 4000 08111, E-Mail: post@bv08.wien.gv.at

Fotos: © Mobilitätsagentur Wien / nonconform

Redaktion, Grafik, Produktion: Dialog Plus e.U., Claudia Marschall, druck.at



Wien!
voraus
Das
Zukunftsressort
StoDt+Wien



Neugestaltung und Verkehrsberuhigung Lange Gasse

zwischen Josefstädter Straße und Zeltgasse einschließlich Hugo-Bettauer-Platz



Projekt

Seit vielen Jahren engagieren sich Menschen aus dem Grätzl für Verkehrsberuhigung, Begrünungsmaßnahmen, Verbesserungen für Zu-Fuß-Gehende und eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in der Lange Gasse. Zudem ist die Sanierung des Fahrbahnbelags samt Unterbau zwischen Josefstädter Straße und Zeltgasse einschließlich Hugo-Bettauer-Platz zwingend notwendig.

Dies wurde zum Anlass genommen, in Planungsworkshops mit Fachabteilungen, BürgerInnen und BezirksrätInnen einen umsetzbaren Plan zu entwickeln, der nun in einer BürgerInnenumfrage des Bezirks im Bereich Josefstädter Straße, Auerspergstraße, Lerchenfelder Straße und Piaristengasse zur Abstimmung kommt.

Bei mehrheitlicher Abstimmung mit „Ja“ sollen die im Folgenden dargestellten Visualisierungen umgesetzt werden. Bei mehrheitlicher Abstimmung mit „Nein“ erfolgt die Straßensanierung ohne Veränderungen an der Oberfläche oder der Verkehrsorganisation.

Die Fragebögen werden per Post an die BewohnerInnen versendet und müssen bis zum **9. Juni 2017** retourniert werden.

Oberflächengestaltung

- Niveaugleiche Gestaltung des gesamten Straßenraums (Geh- und Fahrbereich, Platz);
- Mehr Platz und attraktiver Freiraum für Zu-Fuß-Gehende vom Kreuzungsbereich Josefstädter Straße / Lange Gasse bis Zeltgasse einschließlich Hugo-Bettauer-Platz;
- Eine neue Grünfläche vor Lange Gasse 25;
- Verbesserter Blick auf die Biedermeierhäuser im Bereich Lange Gasse 27 bis 33;
- „Optische“ Vergrößerung und attraktivere Gestaltung durch Entfernen der Werbesäule, Versetzen der Schaltkästen sowie der Telefonzelle am Hugo-Bettauer-Platz;
- Runde Sitzbank um den Baum am Hugo-Bettauer-Platz.

Verkehrsorganisation

- Durchfahrt für den motorisierten Individualverkehr (Autos, Motorräder, usw.) bleibt weiterhin möglich;
- Höchstgeschwindigkeit wird auf 20 km/h festgelegt;
- Parkplätze und Fahrradbügel werden zur Temporeduktion wechselseitig angeordnet;
- Radfahren ist in beide Richtungen möglich;
- Kfz-Stellplätze werden um 25 reduziert;
- Straßenabschnitt wird als Begegnungszone verordnet.

Projektkosten

Wird das Projekt Neugestaltung und Verkehrsberuhigung umgesetzt, fallen Kosten von € 576.000,- für das Zentralbudget der Stadt Wien und € 144.000,- für das Bezirksbudget an.

Bei einer alleinigen Sanierung der Fahrbahn (keine Verkehrsberuhigung, keine Neugestaltung) sind die Kosten von € 212.000,- ausschließlich aus dem Bezirksbudget zu tragen. Der Hugo-Bettauer-Platz wird nicht neu gestaltet.

Was ist eine Begegnungszone?

- Begegnungszonen bieten mehr Raum, Bewegungs- und Verweilmöglichkeiten für alle.
- Alle Verkehrsteilnehmenden sind gleichberechtigt und haben aufeinander Rücksicht zu nehmen.
- Die Gestaltung sorgt dafür, dass sich alle Verkehrsteilnehmenden im Straßenraum achtsamer bewegen.
- Niveaugleiche Gestaltung fördert das Miteinander und belebt den Straßenraum.
- Zu-Fuß-Gehende dürfen die gesamte Fahrbahn benutzen, ohne jedoch den Fahrzeugverkehr mutwillig zu behindern.
- An dafür ausgewiesenen Stellen dürfen Fahrzeuge geparkt, Räder abgestellt, oder auch ein Schanigarten oder ähnliches errichtet werden.

